

um den Schuh ihrer Erfindungen. Es handelt sich hier um ein wirtschaftliches und recht verschiedenartiges Gebiet, auf dem die einzelnen Interessen durchaus miteinander laufen. So viel aber kann gesagt werden: Es darf nicht sein, daß der erstandene Angestellte mit ein paar Brocken abgespeist wird und der Gewinn ausschließlich dem Unternehmen zufüllt.

Zus diesem kurzen Urteil leuchtet der soziale Gott, der in der Deutschen Demokratischen Partei lebendig ist. Er schwungt auch in den Fragen, die nicht unmittelbar auf die Angestellten oder nicht auf sie allein einwirken. So in der Unterbringung der Kriegsbeschädigten, der Versorgung von Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen und vor allem auf dem Gebiete der Steuer. Überall zeigt sich das Streben nach gerechter Lastenteilung, nach Schuh der wirtschaftlichen Schwachen und der erste Wille, durch weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung unter durch den Krieg geschwächtes Volk wieder stark und gefestigt zu machen. Nicht durch äußere Gleichtümmer, sondern durch die Stärkung der Persönlichkeit, weil die charakterbildenden Werke nur aus der Seele starker Persönlichkeiten wachsen können. Die Angestellten, deren Vertrag ist sicher war, starke Persönlichkeiten zu sein, müssen deshalb vor Deutschen Demokratischen Partei kommen, weil sie in ihr die Erfüllung ihrer Standards finden.

Wählen in Württemberg

Nach den ersten Wahlen zu bündestädtischen Nationalversammlungen in norddeutschen Staaten folgen jetzt große süddeutsche, deren Stimmabgabe im Hinblick auf die Reichswahlen am nächsten Sonntag noch von viel grüherer Bedeutung ist. Das Anwachsen der Mehrheitssozialdemokratie im Anholt, Braunschweig, und den beiden Niedersachsen ist eine Erscheinung, die auch im Süden zu beobachten ist. Ebenso hat überall die Unabhängige Sozialdemokratie — abgesehen von Braunschweig, wo sie aber immerhin noch hinter den Mehrheitssozialisten steht — eine glatte Niederlage erlitten. Während sich jedoch beispielweise in Braunschweig Bürgerliche und Sozialisten gleichermaßen die Waage halten, überwiegt in Baden und Württemberg zweifellos das bürgerliche Element. Dort stehen 35 Sozialisten 72 Bürgerlichen und hier 56 Sozialisten 94 Bürgerlichen gegenüber. Württemberg vor allem hat seinen demokratischen Charakter vollaus bewahrt: es hat 38 Deutsch-Demokraten (dazu 4 Weingärtner und kleine Landwirte) gewählt, so daß 42 Demokraten als stärkste bürgerliche Partei in den Landtag ziehen.

Das Wahlergebnis in Württemberg ist folgendes:

	1918 in %	1912 in %
Deutsche Dem. Part.	328.555	25.01
Frei. Sozial. 82.427	17.4	
Wörth. Bürgerpart.	97.721	7.54
National. 72.794	15.4	
Bauernbund	75.756	5.77
Deutsch. Konf. 55.795	11.8	
Weingärtnerbund	35.253	2.98
Wirtsch. Verein 27.825	5.8	
Landwirte	60.372	17.0
Oberhess. (5743)	9.770	0.75
Zentrum 153.335	32.5	
n. Friedensb. (4027)		
Zentrum 273.192	20.80	
Sozialdemokraten 432.450	34.45	
Unabh. Sozialdem.	40.622	3.10
	4.2.420	
Schiffspart.	1.313.840	
	1.810.066	
Schiffspart.	2.740	
	1.810.066	

Gewählt sind von der Deutschen demokratischen Partei die früheren fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten Conrad Haumann und Lisching sowie der frühere Parteiführer der württembergischen Nationalliberalen von Hieber, vom Zentrum der Parteiführer Gröber. Unter den gewählten Frauen befinden sich die Tochter des früheren Vizekanzlers von Payer (deutsch-demokratisch) und Klara Jethn, eine der radikalsten Führerinnen der sozialdemokratischen Frauenbewegung.

Das Schulprogramm der sächsischen Regierung

A Dresden, 13. Januar. (Druckschriftleitung.) Herr Buck entwickelte gestern im Volkswohlrat einer Versammlung des Dresdner Lehrervereins und dem Bezirksschullehrverein Dresden-Land sein Schulprogramm. Er führte u. a. aus: Von den 3000 Lehrern Sachsen decken 3000 den Bedarf. Für die 600 jüngsten wird aber auch freie Bahn gejaght werden. Die älteren Lehrer, die mehr als vierzig Jahre ihren Dienst geleistet haben, würden in den Ruhestand versetzt, ebenso würde es nicht mehr geduldet werden, daß Klassen von 80 bis 120 Schülern von einem Lehrer unterrichtet würden. Es sei der Meinung, daß die Schule die beste Kapitulationsanlage sei, aber trotzdem sollten arme Gemeinden dennoch Staatsbeiträge erhalten. Die Jüngster sollten ein Gehalt von 750 bis 1100 Kr erhalten. Im übrigen warnte er vor einem weiteren Aufmarsch an die Seminare, da die Lehrerstellen durch die aus dem Auslande und Elsass-Lothringen zurückkehrenden Kräfte außerordentlich überfüllt seien. Das Schulprogramm müsse selbstverständlich der sächsischen Volkskammer zur Entscheidung vorgelegt werden. Der Redner ging dann auf seine Verordnungen ein, deren sofortige Durchführung er für nötig gehalten hätte, so die Befreiung der Dissidenten vom Religionsunterricht, wenn die Erziehungsberechtigten den Antrag stellen. Der Wegfall des Schulgeldes für Volksschulen und Fortbildungsschulen werde durch eine Mehrbelastung von 5 Prog. wieder ausgeglichen. Den Streit zwischen Schule und Kirche müsse die Volkskammer entscheiden. Über die Reformation der höheren Schulen mäßigte eine Konferenz von Schulmännern entscheiden. Herr Buck wandte sich dann gegen Eingriffe des A. und S. Rates in das Schulwesen, die ungünstig seien. Über die Frage des Vorleses im Schulabschluß müsse er noch praktische Erfahrungen sammeln. Dem Problem der Verstaatlichung der Schule werde er seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Schließlich teilte er noch mit, daß eine Konferenz der Kultusminister Deutschlands im Frühjahr zusammengetreten werde, die die endgültige Reformarbeit für Amtsschule und Schulweisen leisten werde.

* Die Nationalliberalen in der Deutschen demokratischen Partei. Der nationalliberale Aufruhr, der zum Eintritt in die Deutsche demokratische Partei auffordert, hat noch nachträglich die nachstehenden Unterschriften gefunden: Börnecke, Dr. Ritter, Reichenbach, M. d. R., Sonderhausen; Beutel, Dr. Landgerichtsrat, Lohau; Otto Beutel, Reichsbeamter, Nürnberg; Dr. Dreher, Richter, Bremen; Justizrat Folk, Röhr, a. R.; Dr. Nebele, Bremen; Wartburg, M. d. R., Leipzig; Dr. Staubmann, Staatsminister, M. d. R., Hamburg; Wiesbaden, Dr. Kommerzienrat, M. d. R., Ulm, a. R.; Otto Wöhl, Dr. jur., Börgermeister, Stuttgart.

* Die Rechte des uneingeschrankten U-Bootkrieges. Hayas meldet aus Kopenhagen: Die norwegische Regierung beschloß, von Deutschland einen Schadensfahrt von 1 Milliarde Kronen für die Torpedierung norwegischer Schiffe zu fordern.

* Die Zentralbankabstimmung für die ländliche Volkskammer in Leipzig: Dr. Lachm, Reichsbeamter in Warzen; Faktor Dr. Wiedemann, Leipzig; Hobelkant May, Baader-Leipzig; Fräulein Stephanie Rath, Leipzig; Reichsgerichtsrat Schaffold, Leipzig; Schneidermeister Gottschalk, Leipzig; Postsekretär Alexander, Leipzig; Fabrikdirektor Kuhn, Leipzig; Frau Marie Riesche, Leipzig; Dr. Schröder, Leipzig, Justizrat in Leipzig; Kaufmann Vorgetz, Leipzig; Postsekretär Müller, Leipzig; Mechaniker Kasch, Leipzig; Töchter Wendorf, Leipzig; Oberkontrollleur Preusch, Grimma; Töchter Rappeler, Leipzig.

* Annesse für Hilfsdienstpflichtige. Die Reichsregierung hat eine Verordnung erlassen, nach der bei Zwiderhandlung gegen Dorfschulen auf Grund des Gesetzes über den sozialen Dienst Pflichten verbindlich, aber noch nicht bezahlte oder verbüßte Strafen erlassen werden. Mit ein Teil der Strafen verbindlich oder bezahlbar, so werden die Reststrafen erlassen. Die Verordnung gilt sofort in Kraft.

* Leopold Schottländer, der Begründer des Hochblattes "Der Confectionär", ist laut "Vorläufer" im Alter von 89 Jahren gestorben.

Riegsminister Reinhardt über die Berliner Vorgänge

X Berlin, 13. Januar. (Druckschriftleitung.) Ein Vertreter des "Berliner Lokal-Anzeigers" hatte eine Unterredung mit dem Reichsminister Oberst Reinhardt, der u. a. ausführte: Mit der Wiedereroberung der meisten von den Spartakisten bejagten Gebäude ist die äußerste militärische Auseinanderstellung beendet. Dabei haben unter Truppen und Freimaurern wieder einmal gezeigt, daß sie ohne Unterordnung als einfache Männer plausibel erscheinen, ihr Leben für das Volkswohl einzusehen. Diese Männer verdiensten statt der durchzüglichen Verfolgung gegenrevolutionäre Winkelzüge zweifellos unseres offiziellen Dienstes. Was nun noch zu tun bleibt, sind Ordnungsmaßnahmen. Problem der Hauptverwaltung gebracht eine Unterrichtung. Ein Vertreter des "Berliner Lokal-Anzeigers" hatte eine Unterredung mit dem Reichsminister Oberst Reinhardt, der u. a. ausführte: Mit der Wiedereroberung der meisten von den Spartakisten bejagten Gebäude ist die äußerste militärische Auseinanderstellung beendet. Dabei haben unter Truppen und Freimaurern wieder einmal gezeigt, daß sie ohne Unterordnung als einfache Männer plausibel erscheinen, ihr Leben für das Volkswohl einzusehen. Diese Männer verdiensten statt der durchzüglichen Verfolgung gegenrevolutionäre Winkelzüge zweifellos unseres offiziellen Dienstes.

Abteilung regierungstreuer Matrosen hatte die Räume des Verlagshauses besetzt und die jeweils betätigenden Spartenkolonie mit "Gute Liebknecht" und ähnlich, ironisch gemeinten, von den Aufständischen aber ernstgenommenen Namen begrüßt. Auf diese Weise gelang es der regierungstreuen Belegschaft, alle betätigenden Spartenkolonie nach anderen Gegenenden abzubringen und das Haus unterstreicht ganz noch jedem Schaden zu bewahren.

Die "Rote Fahne" schürt weiter

X Berlin, 13. Januar. (Druckschriftleitung.) Die "Rote Fahne", das Zentralorgan der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund), ist heute auf besonders galem Papier wieder erschienen. Am Kopfe des Blattes steht noch immer die alte Schriftleitung: Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Unter der großen Spaltenüberschrift "Der weiße Schrecken" fordert das Blatt in Gedanken die Proletarier auf, unter keinen Umständen die Waffen heranzuziehen. Das Proletariat, das unter solchen Umständen die Waffen herauszieht, verhindert sich an der Revolution. Die Waffen gehören in die Hand des Proletariats und nicht in die der Ebert-Noske-Schützen. Proletarier, lebt euch vor! Wenn die Ebert-Noske-Schützen kommen, und luchen, dürft sie nichts finden! Die Waffen gehören nicht Ebert-Noske und nicht der Bourgeoisie, die haben sie auch nicht bezahlt! Um Schluß des Feiertagshefts wird gesagt, daß der Spartakusbund seinen Weg mit unerschütterlicher Haltung weitergehen werde. Mögen sich momentan einzelne Schichten von der Demagogie und der Phrasé "Einigung" berauschen und eingangen lassen. Dafür fehlt und treuer werden sie morgen schon noch neuer Entstehung und Entwicklung wieder zu der eingeschworenen Partei stehen. Sie kennen kein Komprimit und kein Schwinden kennt die ihren historischen und vorgezeichneten Weg geht, ohne nach rechts oder links zu schauen, ohne den Faden und die Gefahren zu zählen — bis zum Siege!

Spartakus heißt zum Eisenbahnerstreik

X Berlin, 13. Januar. (Druckschriftleitung.) Seit Sonnabend sind unter den Eisenbahnern in Berlin, namentlich unter den Arbeitern der Betriebswerkstätten, Bewegungen im Gange, die darauf hinauslaufen, den gesamten Eisenbahnbetrieb lähmzulegen. Die Eisenbahndirektion Berlin hat an Sonnabend mit den Führern der Bewegung lange Verhandlungen geführt, die aber keinerlei Ergebnis hatten. Zählschade hat ein großer Teil der Arbeiterschaft am Sonntag normallang die Arbeit niedergelegt. Als allen Unterredungen mit den Streikenden ging ganz klar hervor, daß es sich um einen politischen Streik handelt, der von Spartakisten Elementen ausgetragen wird, dazu dienen soll, Unordnung und Unruhe zu vergrößern und Truppenverschiebungen zu verhindern. Auch scheinen die Spartakisten damit zu rechnen, bei eventuellen Hungersnoten neue Abhänger zu gewinnen, denn darüber muß man sich klar sein: wenn eine Einstellung des ganzen Verkehrs durch den Streik eintritt, dann stehen wir in den großen Städten, namentlich aber in Berlin, im härtesten Zeitalter der Hungersnot. Auf der Eisenbahndirektion Berlin steht nun die Lage als recht bedrohlich an. Ein höherer Direktionsbeamter teilte einem Mitglied des "Acht-Uhr-Komitees" u. a. mit: Vierhundert der Arbeitnehmer sind bereit, ihre Täglichkeit wieder anzunehmen. Über sie werden von einer kleinen Minderheit besetzt terroristisch, daß es nicht wagen können. Die Eisenbahndirektion hat bisher nicht erreichen können, daß die von der Regierung militärische Unterstüzung zuteilt wird, die stark genug wäre, die Arbeitsschichten zu lösen. Bis hier ist gelungen, den Betrieb der Eisenbahn einigermaßen aufrechtzuhalten, aber nur unter allgemeiner Aufsicht der Beamten, die über das Spartakusbundes Unwesen auf sie selbst empört sind. Heute um 11 Uhr stand auf dem Tempelhofer Feld eine Versammlung der Eisenbahner statt. Wie weiter berichtet wird, versuchten die spartakistischen Streikende, die Eisenbahnerbewegung auch auf die Große Berliner Straßenbahn zu übertragen. In der Hauptwerkstatt der Großen Berliner Straßenbahn ruht die Arbeit nach wie vor. Die Betriebswerkstätten auf den einzelnen Straßenbahnen sind voll im Gange. Das Personal der Untergrundbahn hat jede Versprechung mit Streikagitationen abgelehnt.

seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu bestimmen. Hoover wird als Generaldirektor des Hilfswerkes von einem permanenten Ausschuß des Rates, in dem alle alliierten Regierungen vertreten sind, unterstellt werden.

Ein italienischer Apostel Wilsons

X Florenz, 13. Januar. (Eigener Druckschrift) Der schwedische Presselegraph meldet aus Mailand: Der frühere Minister Wilsons soll entweder in einer jährlichen belasteten Versammlung ein Programm, das die Verwirklichung des Völkerbundesdankens und weile Einigung bei der Erdebung Italiens und Österreich-Ungarns fördert. Bezuglich der Oststellung der italienischen Nordgrenze meinte Wilson, daß seine Ansichten über Trento-Tirol in Italien zwar von wenigen geteilt, aber von einigen Freunden in Trient anerkannt würden. Zwischen dem Trentino und Deutsch-Tirol besteht ein tiefer Unterschied der Rassen, Sprache und Bräuche. Die Heimat Andreas Hofers werde kein glockenende Gewinn für das demokratische und liberale Italien sein. Wohl wäre die Grenzlinie des Brenner strategisch sehr vorteilhaft, aber Italien wäre sich auch ohne diesen zu verteidigen. Italien darf dem deutschen Volk nicht die nationale Einigung versagen, auch wenn Frankreich dies versucht. Italien müßt auf Grund gegenwärtiger Zustände eine freundliche Verständigung mit den Südtirolern anstreben. Wenn Italien denkbar ist, ohne offensichtliche Rücksicht auf die Gefühle der Deutschen, Südtirolen und Österreichen verletzt, heraus zu ziehen. Nach Macht und jenes Anschein, das nötig ist, um auf dem Friedenskongreß die schätzlichen Vergemittelungsbemühungen abzuwehren, Italien habe alles Interesse an dem Abbau des alten vereinbarten Militarismus. Die Red. Wilsons wurde von seinen politischen Gegnern häufig unterbrochen. Zuletzt wurden die Kamutejo so lebhaft, daß Wilson seine Rede abbrechen mußte.

Englisch-amerikanische Einigung

X Köln, 13. Januar. (Eigener Druckschrift) Der schwedische Presselegraph meldet aus Mailand: Der frühere Minister Wilsons soll entweder in einer jährlichen belasteten Versammlung ein Programm, das die Verwirklichung des Völkerbundesdankens und weile Einigung bei der Erdebung Italiens und Österreich-Ungarns fördert. Bezuglich der Oststellung der italienischen Nordgrenze meinte Wilson, daß seine Ansichten über Trento-Tirol in Italien zwar von wenigen geteilt, aber von einigen Freunden in Trient anerkannt würden. Zwischen dem Trentino und Deutsch-Tirol besteht ein tiefer Unterschied der Rassen, Sprache und Bräuche. Die Heimat Andreas Hofers werde kein glockenende Gewinn für das demokratische und liberale Italien sein. Wohl wäre die Grenzlinie des Brenner strategisch sehr vorteilhaft, aber Italien wäre sich auch ohne diesen zu verteidigen. Italien darf dem deutschen Volk nicht die nationale Einigung versagen, auch wenn Frankreich dies versucht. Italien müßt auf Grund gegenwärtiger Zustände eine freundliche Verständigung mit den Südtirolern anstreben. Wenn Italien denkbar ist, ohne offensichtliche Rücksicht auf die Gefühle der Deutschen, Südtirolen und Österreichen verletzt, heraus zu ziehen. Nach Macht und jenes Anschein, das nötig ist, um auf dem Friedenskongreß die schätzlichen Vergemittelungsbemühungen abzuwehren, Italien habe alles Interesse an dem Abbau des alten vereinbarten Militarismus. Die Red. Wilsons wurde von seinen politischen Gegnern häufig unterbrochen. Zuletzt wurden die Kamutejo so lebhaft, daß Wilson seine Rede abbrechen mußte.

Über den Völkerbund

X Köln, 13. Januar. (Eigener Druckschrift) Die "Kölner Volkszeitung" meldet aus Florenz: Der Friedenskongreß drückt der "Secolo", zwischen England und Amerika habe über den Völkerbundgedanken eine Einigung erzielt werden können. Wilson werde den Friedenskongreß ein allen Einzelheiten ausgearbeitetes Programm vorlegen. Der englische Gesichtspunkt schenkt in der Frage der Freiheit der Meere zu

X Berlin, 13. Januar. (Eigener Druckschrift) Der "Nordwestdeutsche Zeitung" zufolge hatte ein Vertreter der Partei "Information" eine Unterredung mit einem sozialistischen Abgeordneten über die Friedenskonferenz. Dieser sagte, es sei lächerlich, anzurechnen, daß die Konferenz durch irgend etwas gestört werden könnte. Die Pläne hinsichtlich des Völkerbundes seien komplett und würden noch vor Unterzeichnung des Friedensvertrages zur Erledigung kommen. Es könne von einem Friedensschluß unter rein imperialistischen Gesichtspunkten keine Rede sein.

* Die Kandidatenliste der Deutschnationalen Volkspartei für die Wahlen zur Sachsen-Landeskammer enthält folgende Namen: 1. Dr. Groß, Leipzig, Geschäftsführer des Deutschnationalen Handelsmeisterverbands; 2. Dr. Hammelberg, Wurzen; 3. Geh. Archivrat Prof. Dr. Rennert, Leipzig; 4. Justizrat Adler, Döbeln; 5. Gemeindevorstand und Oberschultheiß Friederich, Hirschfeld; 6. Geh. Archivrat Jäckmantel, Lehrerin, Leipzig; Schuhmachersmeister Reichel, Döbeln; 8. Geh. Lotte Tiepel, Vorsteherin bei Wörderdorf; 10. Amtmann Born, Röhrisch bei Wurzen; 11. Frau Unterförsterin Schulz, Schmölln.

Doris Faust
Heinr. Laub
Verlobte

Hannover Leipzig

Assessor Schönberg und Frau
Paula geb. Ronneberger

bedenken sich, ihre Vermählung anzulegen.

Pegau, Januar 1919.

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen

zeigen hoherfreut an
Kurt Mühlmann und Frau
Margarete geb. Nolda.

Leipzig, den 12. Januar 1919.
Fockestraße 11, L.



Unsere Mitgliedern und Freunden haben wir die schmerzhafte Mitteilung zu machen, daß unser lieber Vereinsbruder

Assessor Paul Wangemann

vor kurzem an den Folgen seiner im Felde zugezogenen Erkrankung verschieden ist. Die Vereinigung wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Januar 1919.

Akademisch-wissenschaftl. Vereinigung „Gabelsberger“ an der Universität Leipzig.

J. A. Greif.

Isr. Verein „Bikur Cholim“

E. V., Leipzig

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser langjähriges, treues Mitglied

Herr Max Singer

48 Jahre alt, nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Israel. Friedhof statt.

Gestern verschied nach schwerem Leiden unser Mitglied

Herr Privatmann Wilhelm Hoyer.

Als im November 1917 unsere VL Anstalt in Leipzig-Gohlis eröffnet wurde, ist er uns als Mitarbeiter zur Seite getreten und hat seitdem dort mit unermüdlichem Eifer und aufopfernder Hingabe gewirkt. Sein Andenken werden wir stets dankbar in Ehren halten.

Leipzig, den 14. Januar 1919.

Der Vorstand der städtischen Speiseanstalten I-XVIII.



Leipziger
Schützengesellschaft.

Nach längstem, mit mannschaftlicher Standhaftigkeit ertragtem Leid ist unser hochverehrtes Ehrenmitglied

Herr Polizeipresident
Richard Bretschneider,

Polizeidirektor der Stadt Leipzig a. D.

zur ewigen Ruhe eingezogen. Er war der letzte Überlebende von jenen drei Herren, die in dankbare Würdigung ihrer hohen Verdienste um das Zustandekommen und das glänzende Gelingen des 8. Deutschen Schützenfestes im Jahre 1884 von unserer Gesellschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt worden waren. Er hat albernd ruhen und freudigen Anteil genommen an unserer Arbeit und unsere Bestrebungen in jeder Hinsicht gefordert. Sein Name ist und bleibt mit der Geschichte unserer Gesellschaft für immer auf das angeht verhandelt.

Der Vorstand.

Amt. Fickenswirth.

Unsere Mitglieder werden ersucht, zahlreich an der Trauerfeier am Dienstag, den 14. Januar, mittags 12 Uhr teilzunehmen.

Verspätet.

Am 8. Januar entwöhnt saft nach kurzen, schweren Leidern in Berlin, wo sie in den letzten Jahren ihres Aufenthalts hatte, unsere langjährigste, bestregte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Rosalie von W. Blaustein
geb. Lubitsch

im 81. Lebensjahr.

Leipzig, Berlin, am 13. Januar 1919.

In tiefer Trauer

Hugo Blaustein

im Namen sämtlicher Bla erblichen.

Die Beerdigung erfolgte am 12. Januar auf dem Friedhof zu Berlin-Weddingen.

Heute früh verschied nach kurzem Leid unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Anna verw. Naumann

im 32. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Adolf Naumann
und Angehörige.

Leipzig, Dresden und Riesa,
Haydnstr. 4, den 13. Januar 1919.

Überführung erfolgt nach Dresden.

Berichtigung.
In der Todesanzeige des Verlagsbuchhändlers Emil Roth muß es heißen Emmy Roth geb. Zindermann.

Handels-Nachrichten

* Von der Berliner Börse. Ueber den Abschluß des Börsenvorstandes, die Börse, sofern nicht weitere unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, am Mittwoch wieder zu öffnen, haben wir bereits berichtet. Unter den Börsenbesuchern, die sich gestern vor den Börsenäalen einfinden, herrsche, wie uns unsere Berliner Handelszeitung drücklich berichtet, eine freundlichere Stimmung. Es zeigte sich einiges Deckungsbedürfnis. Umgesetzt wurden u. a. Phönix mit 191, Norddeutscher Lloyd und Hamburg je 84, Daimler Motoren zu 170 und Österreichische Südbahn zu 16 Proz. Für Kriegsanleihen bestand rego Nachfrage; der Kurs stellte sich auf 100% bis 100%. Pfundanleihen hatten gestellte Haltung. Österreichische Renten waren überwiegend fest. Auch lebte das Geschäft in roten Tausendmark-scheinen wieder auf.

* Frankfurter Börse. Die Tendenz der gestrigen Börse war, wie uns unser Ia-Mitarbeiter drücklich berichtet, infolge des wachsenden Einflusses der Regierung durchweg fest. Dies spiegelte sich besonders am Markt für deutsche Staatswerte wider; Kriegsanleihen und Schatzanweisungen wurden zu höherem Kurs geschaut. Die Verbesserung der Lage in Berlin habe überall einiges Deckungsbedürfnis wieder gezeigt. Auch lebte das Geschäft in roten Tausendmarkscheinen wieder auf.

* Dresdner Börse zeigte, einer Drahtmeldung unseres hr-Mitarbeiters zufolge, am Montag ein zuverlässlicheres Gepräge, das auf den Fondsmärkten in lebhaftem Geschäft zum Ausdruck kam; in Spross, Reichsanleihen und preußischen Konsois fanden großartige Umsätze statt. Der Aktienmarkt war bei geringem Geschäft recht fest. Bei steigenden Kurven gingen um Hartmann, Meurer, Wanderer, Ernemann und Dresdner Gardinen. Höher gesucht waren Seidel & Naumann und Vereinigte Eßchiffer.

* Deutsche Kriegsanleihe auf ausländischen Märkten. Aus schweizerischen Bankkreisen wird uns geschrieben: Die deutsche Kriegsanleihe wird jetzt im privaten Verkehr in Basel und in Zürich mit 45 gehandelt. Eine Besserung des Kurstandes ist auch von einer etwaigen Konsolidierung der politischen und finanziellen Verhältnisse in Deutschland hinsichtlich nicht zu erwarten. Es fehlt der große Markt für das Papier. Sicherlich würde sich ein größeres Interesse für deutsche Anleihen bemerkbar machen, wenn sich die deutsche Regierung dazu versteht könnte, endlich die Vorschrift, nach den Coupons der Kriegsanleihe nur in Deutschland zahlbar sind, aufzuheben. Die österreichische Regierung hat neuerdings beschlossen, die Coupons ihrer Anleihen in der Schweiz einzulösen, stellt es sogar dem Inhaber frei, ob er die Zinsen in Franken oder in Kronen ausgeschüttet zu erhalten wünscht. Der Erfolg ist eine überraschende Zunahme des Interesses für österreichische Anleihen oder doch zumindest eine Verbesserung der Aufnahmefähigkeit am schweizerischen Markt. Man braucht durchaus kein Pessimist zu sein, um jetzt schon zu erklären, daß die österreichische Krone, am Paritätsverhältnis bemessen, weit besser im Kurse stehen wird als die Reichsmark. Daß die deutschen Finanzbehörden überhaupt nicht den nötigen Überblick über die Entwicklung des Finanzmarktes besessen haben, beweist, daß sie es verstanden, nur rechten Zeit noch Goldexporte ins

Ausland vorzunehmen, um sich hier Ententedevisen anzuschaffen. Mit dem Verbot des Goldexports nach dem Ausland durch die Ententeregierungen mußte unbedingt gerechnet werden. In der Schweiz hatte man daher eine starke deutsche Goldabgabe an schweizerische Märkte erwartet. Gerade die Tatsache, daß im freien schweizerischen Devisenmarkt die ausländische Währung ausschließlich von Spekulationsgewinnungen abhängt ist, hätte es der deutschen Finanzpolitik leicht gemacht, mit einer durchaus nicht großen Reserve von Ententedevisen die alliierten Kurse zu drücken, sobald die deutsche Mark zur Schwäche tendierte. Jetzt ist es naturgemäß zu spät, und lediglich das eine mag der deutschen Regierung zum Trotz gerathen, daß die Ententedevisen zwar überwiegend fest sind, aber keineswegs zu größerem Geschäft anreizen.

* Hypothekenbank in Hamburg. In Ergänzung des in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Drahtberichtes unseres hr-Mitarbeiters über den Geschäftsbereich für 1918 entnehmen wir noch damals jetzt vorliegenden Jahresbericht, daß Ende 1918 von dem Hypothekenkonto 564.19 (I. V. 507.71) Mill. Mark zur Deckung des 581.94 (530.35) Mill. Mark betragenden Pfandbriefsumlaufes im Hypothekenregister 546.09 (552.70) Mill. Mark eingetragen waren. Von den freien Hypotheken von 18.10 (14.01) Mill. Mark sind 15.14 (11.04) Mill. Mark als nach dem Gesetze unterlagsfähig erklärt worden.

* Maklerbank in Hamburg. Der Aufsichtsrat schlägt, wie uns unser hr-Mitarbeiter drücklich berichtet, für das abzulösende Rechnungsjahr die Verteilung einer Dividende von 4 (I. V. 3) Proz. vor.

* Brauerei zum Bergschlößchen in Eistfeld. Der Aufsichtsrat schlägt für die Vorrangskonten 5 Proz. Dividende (wie I. V.), für die Stammkonten 0 (I. V. 3) Proz. vor.

* Stärkefabrik, Akt.-Ges., vorm. W. A. Kochmann in Frankurt a. O. Bei dem Unternehmen ergab sich im abgelaufenen Betriebsjahr nach Abschreibungen von 0.41 (I. V. 0.29) Mill. Mark ein Reingewinn von 1.32 (1.36) Mill. Mark. Hieraus sollen bekanntlich wieder 20 Proz. Dividende verteilt werden, während sich der Nettovertrag auf 0.14 (0.13) Mill. Mark erhöht. Nach den Mitteilungen der Verwaltung wurde das Unternehmen trotz der ertragreichen Kartoffelernte nur mit 20 bis 25 Proz. der zugedachten Kartoffelmenge beliefert. Seit Mitte November infolge des Waggonmangels eine Beschränkung der Belieferungen ein, da die Kartoffeln in erster Linie für die städtische Versorgung benötigt wurden. Der bisherige Arbeitermangel dürfte durch die Rückkehr der Krieger bald behoben sein. Inwieweit die veränderte politische und wirtschaftliche Lage auf das Geschäftsergebnis Einfluß haben wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. — In der Bilanz erscheinen u. a. Debitorien mit 1.18 (I. V. 1.00), Effekten mit 4.40 (4.21), Bankguthaben mit 0.1 (0.5) und Kreditoren mit 1.03 (1.04) Mill. Mark.

* Wandererwerke vorm. Winkhofer & Jaencke, Akt.-Ges., in Schöna bei Chemnitz. Die Generalversammlung setzte, einer Drahtmeldung unseres hr-Mitarbeiters zufolge, die Dividende auf 25 Proz. fest und stimmte der Gewährung eines Bonus von 10 Proz. zu. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde Direktor Christ

Heute verschied in Zuidlaren im Alter von 71 Jahren
unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Dr. für.

R. Driessen ter Meulen,
Kgl. Holländischer Notar.

Leipzig, z. Z. Den Haag, den 3. 1. 19.

Statenlaan 133.

Go Osswald, geb. Driessen ter Meulen,
Dr. Paul Osswald,
Bob Osswald.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem und schweren, mit unvergleichlicher Geduld ertragten Leben verschied heute Irlich im 50. Lebensjahr, unser lieber und guter Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder

Eduard August Paulus,

Geh. Rechnungsrat a. D., Ritter pp.

Leipzig, Wiesenstraße 24, den 13. Januar 1919.

In tiefstem Schmerz

Margarete, Charlotte und Eduard Paulus,
Curt Paulus und Frau,
Johannes Paulus und Frau geb. Paulus,
Oskar Zacharias und Frau geb. Paulus,
Doktor H. Pechaly und Frau geb. Paulus,
Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Januar, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Freudlichst zugedachte Beisetzungswünsche bitten wir Beerdigungsanstalt Steiniggrüber, Gohlis, Eisenacher Straße 34, abzugehen. — Von Besuchern bitten wir mit Dank abschied zu wollen.

Frauenarzt
Dr. Joh. Hartmann

Harkortstr. 7, II Fernspr. 8851

am dem Felde zurück. Nimmt seine Praxis wieder auf.

Sprechstunden: Werktag 11-12 $\frac{1}{2}$, 3-4
Sonntags 10-11 Uhr.

Gestorben.

Ob mit † bezeichnetes sind im Kreise des Heimatlandes getilgt.

Das Bornaer BL: Herr

Paul Erdt, Mühle

Wittenburg, Bornaer BL: Herr

Albert Schröder, Siedlung

Umtliche Bekanntmachungen**Kriegs-Material-Abteilung.****Bekanntmachung.**

Str. F. R. 870/12. 18. St. 9. W.
Im Uftrage des Reichsministers für die wirtschaftliche
Ressourcenzugang wird folgendes angekündigt:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien aufgesprochenen, den
Kriegeren namentlich zugesetzten Verleihungen
z. Bst. — m. 870/12. 17. St. 9. W. betreffend Verbands-
abzeichen von Dienstleben (Metallabzeichen), treten
seiner Kraft.

Artikel II.

Die Bekanntmachung tritt am 23. Dezember 1918
in Kraft.
Berlin, den 23. Dezember 1918.
Reichs-Min. d. K. Abteilung.
Wolffmugel.

Ministerium für Militärwesen.

Vorliegende Bekanntmachung der Kriegs-Material-
Abteilung des Reichsministers für die wirtschaftliche
Ressourcenzugang wird folgendes angekündigt:

Dresden, den 14. Januar 1919.

Ministerium für Militärwesen
z. Bst. 88 VI D 1.

100 Mark Belohnung!

Wahrscheinlich in der Nacht zum 20. Dezember v. J.
finden aus den Geschäftsstämmen der Elektrofahrtanlagen-
Gesellschaft Blücherstraße 11, geschieden werden:

1 Schreibmaschine "Remington" Modell 7,
Nr. 21824 und Tabulator Nr. 8000 mit drei in
der Elektrofahrtanlage liegenden Sonderzeichen; ein
braungetriebenes Bilderrad und 3 runde gelbe
Montatiefel mit Rohr und Sehne.

Die Wiederherstellung der gestohlenen Schreibmaschine
werden 100 Mark Belohnung ausgeschetzt.

Sachdenkliche verdächtige Beobachtungen möge man
der Steinmetzabteilung umgehend mitteilen zu Kr. V.
A. I 800/18.

Leipzig, den 13. Januar 1919.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bezahlung des Schulgeldes.

Das Schulgeld für das Vierteljahr 1. Januar bis
31. März 1919 ist fällig und wird jetzt in den Schul-
fällen einzammlt. Rüheres hierüber enthält der
Schulgefäßkatalog.

Leipzig, 10. Januar 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig.

**Die Abgabe von Petroleum
betreffend.**

Für die Zeit vom 16. dieses Monats bis 15. Fe-
bruar 1919 wird die abzugebende Petroleummenge an

die Inhaber der **grauen** Petroleumkarte auf 2% über
und an die Inhaber der **roten** Petroleumkarten auf
1% über beliefert.

Bei der **grauen** Petroleumkarte darf auf Nr. 6 und
7 je ein Liter und auf Nr. 8 ein halbes Liter und bei
der **roten** Petroleumkarte auf Nr. 5 ein Liter abgegeben
werden.

Gemäßige Geschäftleute, in denen Petroleum zum Ver-
kauf kommt, sind durch Schilder mit dem Aufdruck
"Petroleum-Bureau" kennbar.

Leipzig, am 13. Januar 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Mit Genehmigung der Kreisbaupräsidenten Leipzig
haben wir am 11. Januar 1919

Dem Altar Hermann Emil Becker
zum Hörerzeitenden Standesbeamten bei den Standes-
ämtern Leipzig I—X ernannt und in Übung genommen.
Leipzig, am 13. Januar 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig.

**Fleischverteilungsstelle
der Stadt Leipzig.**

Heute — Dienstag — den 14. Januar 1919

Ausgabe von

**Wurst
und markenreicher Fleischwurst**

Platzm. 2 Uhr Nr. 120—1 der Berechtigungskarte.

Wurstbrühe.

Rathm. 3 Uhr Nr. 101—100 der Berechtigungskarte.

Rathm. 3 Uhr Nr. 151—200 der Berechtigungskarte.

Die Lebendtiere haben sich zur Arbeitsleistung tritt
s. über auf dem Schlachthof einzufinden.

Bürger, Bürgerinnen!

Zur Nationalversammlung

trete für die Kandidaten einer der politischen Parteien des Bürgertums ein!

Zur Stadtverordnetenwahl

wählt nur die Kandidaten des

Wirtschaftlichen Bürger-Wahlaußschusses

unbeschadet Eurer Zugehörigkeit zu irgendeiner politischen Partei.

Der Wirtschaftliche Bürger-Wahlaußschuss ist völlig unpolitisch!

Das Wohl der Stadt über jede Parteipolitik!

Nur dadurch kann die freie und ungehemmte Meinung des Leipziger Bürgertums

geschlossen im Kampfe gegen Vergewaltigung und
Diktatur einer einzelnen politischen Parteigruppe
bei der Stadtverordnetenwahl
zum Ausdruck gebracht werden!

Bürger heraus!

Wirtschaftlicher Bürger-Wahlaußschuss.

Geschäftsstelle: Elsterstraße 14 (Telefon. 3576) Postcheck-Konto Leipzig 56450.

Deutsche Demokratische Partei

für Leipzig und Umgebung.

Versammlung

Mittwoch, den 15. Januar 1919, abends 18 Uhr

in der Alberthalle.

Redner:

Geheimrat Prof. Dr. Walter Goetz, Leipzig

Kandidat für die
deutsche Nationalversammlung.

Terner fordert:

Pfarrer Johannes Herz, Leipzig, über Staat und Kirche.

Zu dieser Versammlung sind die Mitglieder und Anhänger der Deutschen Demokratischen
Partei eingeladen.

Deutsche Demokratische Partei für Leipzig und Umgebung.

Versteigerung!

Den 14. Januar 1919 versteigerte ich in Leipzig,
Fritzschestr. 1, im Rahmen der die neue Geschäftshalle, ein
Sollatoren-, Fabrik- und Läden, Zeppone, Schuhläden,
Futtergeschäfte, Bekleidungsgeschäfte u. a. m.
(Siehe Anzeige vom gestern.)

Paul Huhn, Versteigerer und Abföhler,
Zelle 3200, Leipzig, Gottschedstraße 20.

Auf dem Lande in Hessen
findet bei Dame einzelne
erholungsbedürftige Person
freundliche Aufnahme bei nobelster reichlicher Rost. Täg-
lich 12 Mark bezahlt nach Vereinbarung. Offerten unter
Z. 241. Eröffnung des Leipziger Tageblatts.

Alte Herren- Hüte

(weiche) werden auf
moderne Wiener Form
billig u. schnell umgedreht

H. Lauckner.
Gute-Umpezzerei,
Leibnizstraße 4
am Planstadl, Steinstr.

— — — — —

Operations-Mäntel,
billig. Tenerife-Tedden,
Länder, edel, Klöpp-Ted-
den, edel, empfehl Ober-
lausitz, Leinen-Hdlig.,
Welsplatz 33.

Flöhe
Spezial - Verteilungsmittel
Preis 1.25.—
König-Salomo-
Apotheke, Grimm. Str. 17.

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — —

Anfang täglich 6 Uhr — Einlaß 1/6 Uhr

Kammer-Lichtspiele

Windmühlenstraße 7

Am Königplatz

Nur noch bis Donnerstag
Martha Orlando die zweite Asta Nielsen als Rachegegöttin
in ihrem ganz hervorragenden 4aktigen Schauspiel:

Menschen die durchs Leben irren.

Auf die eleganten Toiletten der M. Orlando wird besonders hingewiesen.
Ferner erscheint das auf einem Bauernhof aufgenommene hochkom. Lustspiel
in 8 Akten

Er muß aufs Land!

Das ganze Programm ist auch für Jugendliche über 16 Jahren erlaubt.

Die Bilder werden mit anerkannt vorzüglicher Musik begleitet.

Wienstag, 14. Januar. Neues Operettentheater, Fenzl 1924.

Die Csárdásfürstin.

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Otto Jensen.
Musik von Emmerich Kálmán. Ja, Echte Freude von Josef Groß.
Weltberühmt! Uraufführung Otto Aschersleben.

„Vaterland-Lichtspiele“

früher

Königs-Pavillon

Promenadenstr. 8 — Am Thomaskirchhof. Fenzl 19271.

Täglich bis 24. Januar:

„Das Tagebuch einer Verlorenen“

Das erschütterndste Drama eines verfehlten Mädchenehelebens.

Anfang des Dramas: 6, 8 u. 9 Uhr.
Einlaß 1/2 Stunde vorher. Zwei Kassen geöffnet.
Sowie das große Filmwerk begonnen, werden die unteren Theaterräume geschlossen!

Um Punkt! Erscheinen wird dring. gebeten.

Kasino-Lichtspiele

Baumarkt — Fenzl 19250

Nur noch wenige Tage!

Rigoletto

oder Durch Vaters Schuld entehrt
Sittenbild in 5 Akten.
Anfang des Dramas: 6, 740 u. 910 Uhr

Welt-Cheater

Ertüftigungs — Markt.

Nur noch 3 Tage

Hans Mierendorff

als

Harry Higgs

in

Der
Gast aus der
vierten
Dimension.
Detektiv-Drama in
5 Akten.

Spannend von
Akt zu Akt!

Wer den Wollschwermus nicht will, der lebt in Heinrich Horst, Heber Staatsformen den Verfassungs-Entwurf!
2. Aufl. im Buchhandel und direkt vom Wartburg-Berlag, Berlin-Schöneberg.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeschwerde, Angst- u. Schwächezustände
Verlangen Sie kostenfrei ausführ. Broschüre
Dr. Gottard & Co., Berlin W 25, Postleitz. Nr. 130.

Privatangestellte

die keine allmächtige, sozialdemokratisch abgestempelte Geschäftsbürokratie und deshalb keine Sozialisierung, wohl aber vernünftige Freiheit der Wirtschaft, Erhaltung und Erweiterung aller Aufstiegsmöglichkeiten wollen, wählen die Liste der

Deutschnationalen Volkspartei

Anfang täglich 6 Uhr. — Einlaß 1/6 Uhr.

Lichtschauspielhaus

Leipzig-Neustadt Eisenbahnstraße 74

Heute vollständig neues Doppelprogramm!

Der Fremde

Ergreifendes Drama in 4 Akten.

Hauptrolle: Eva Speyer,

eine der beliebtesten Kinokünstlerinnen.

„Se. Durchlaucht wider Willen“

Tolles Lustspiel in 3 Akten.

„Das Medaillon“

Rozende Novelle in 2 Akten.

Das ganze Programm ist auch für Jugendliche über 16 Jahre erlaubt.

Die Bilder werden mit anerkannt vorzüglicher Musik begleitet.

Dienstag, 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie Junius, Robert Lichtenegger, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gusta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gesa, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Walter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Alexander Junius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter Schlemihl, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Adelheid, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Arthur Tiberius, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Lotte, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Peter, ihr Sohn, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gitta, die Tochter, G. Ritter, G. Ritter, G. Paulus
Gespielt: Mittwoch 1/2 Uhr: Das letzte Überleben.

7. 8. 9. Nachleistung. — Sonnabend 12 Uhr.

Dienstag 14. Januar. Leipziger Schauspielhaus Fenzl 1925.

Und das Licht schneidet in der Finsternis.

Wieder ein fünf Skalen von der Leidet. Einige außerordentliche Neben-
rollen von diesen Schauspieler. Die Szenen gestaltet von Ruth Wieseng-
heim, Max Weil, Pauline Weber, Gustav Klemperer, G. Paulus
Marie